Vorlage Nr. 2018/279 AMT FÜR STADTPLANUNG UND BAUSERVICE

Dst. 30/Wi
Balingen, 27.09.2018

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungsausschuss	**öffentlich**	am 09.10.2018	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Kunst im Kreisel - Vorstellung der Machbarkeitsstudie und weitere Vorgehensweise

Beschlussfassung

Anlagen

1. Abbildungen der 6 prämierten Arbeiten des Ideenwettbewerbs „Kunst im Kreisel“
2. Präsentation der Machbarkeitsstudie zu Realisierungsmöglichkeiten und Kostenschätzungen für den 1. und 2. Preisträger des Büros ID AID, Herr von Boetticher

Beschlussantrag:

Der 2. Preisträger des Ideenwettbewerbs „Kunst im Kreisel“ soll zur baulichen Realisierung weiterentwickelt werden. Die Weiterentwicklung des Entwurfs zu einem realisierbaren Kunstobjekt wird in enger Abstimmung mit dem Entwurfsverfasser erfolgen.

Für die Realisierung des 2. Preisträgers wird eine Kostenobergrenze von 60.000 € festgelegt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Finanzierung soll im Rahmen des Haushaltes für das Jahr 2019 erfolgen.

Besonderer Hinweis:

Sachverhalt:

Auf der Grundlage der Vorlage Nr. 2016/278 hat der Gemeinderat im Dezember 2016 dem Vorschlag der Volkshochschule Balingen e.V. zur Durchführung eines Ideenwettbewerbs für Kinder und Jugendliche von 8 bis 20 Jahren zur Gestaltung des Kreisverkehrs an der Wilhelmstraße im Bereich des Kirchplatzes zugestimmt. Um eine größtmögliche kreative Bandbreite zu erhalten und Kinder und Jugendliche unterschiedlichsten Alters zur Teilnahme zu animieren, wurde kein Thema vorgegeben und es wurden möglichst wenig Einschränkungen hinsichtlich Form, Größe und Materialität gemacht.

Am Wettbewerb hatten sich rund 180 Kinder und Jugendliche beteiligt und insgesamt 64 Kunstwerke entworfen. Die eingereichten Modelle im Maßstab 1:25 wurden am 13.10.2017 von einer Fachjury, bestehend aus Schülern, Vertretern des Gemeinderates, der Volkshochschule bzw. Jugendkunstschule, Herrn OB Reitemann, den Künstlerinnen Elke Dannenhaus und Alhaidis Hartmann sowie Vertretern des Baudezernates bewertet.

In der Jurysitzung wurden die sechs besten Entwürfe ermittelt und in eine Rangfolge gesetzt siehe Anlage 1). Dabei lagen zwei Arbeiten mit großem Abstand vorne.

Vom 26.10.2017 bis zum 03.11.2017 wurden alle Arbeiten im Foyer des Rathauses unter regem Interesse der Bürgerschaft öffentlich präsentiert. Die Preisträger erhielten anlässlich der Ausstellungseröffnung am 26. Oktober 2017 Preise in Form von Balinger Gutscheinen.

Wie in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.06.2018 informiert, wurde das Büro für Design ID AID mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur baulichen Umsetzung beauftragt (siehe Anlage 2).

Der bestbewertete Entwurf, der durch seine starke Botschaft besticht, wäre in wirtschaftlich darstellbarer Weise nur in stark veränderter bzw. vereinfachter Form baulich umsetzbar. Die Radien der einzelnen Segmente müssten aus Gründen der Herstellung und der Reinigung vergrößert werden. Die scharfen Kanten stellen zudem ein Problem in der Verkehrssicherheit dar. Von der figürlichen Darstellung wurde aus finanziellen wie auch aus statischen Gründen abgesehen, weshalb hierfür auch keine Kosten geschätzt wurden. Durch die Veränderung ginge dem Entwurf jedoch ein wesentlicher Teil seiner Idee verloren. Für die Segmente wurden Varianten in Glas bzw. Acrylglas sowie in Cortenstahl untersucht. Nach erster Grobkostenschätzung würden die voraussichtlichen Realisierungskosten incl. Planungskosten für die Segmente in Cortenstahl ca. 47.000 €, für die Variante in Glas ca. 65.000 € betragen, jeweils ohne Figuren.

Der zweitplatzierte Entwurf ist unter Beibehaltung der ursprünglichen Entwurfsidee gut als Objekt im öffentlichen Raum in unterschiedlichen Varianten (Material, Höhe, Transparenz,…) weiterentwickelbar und unter den Aspekten Herstellung, Reinigung und Verkehrssicherheit gut umsetzbar. Es weist einen historischen Bezug zu Balingen und eine angenehme Proportion im Stadtraum auf. Unterschiedliche Perspektiven, Licht und Schatten erzeugen eine angenehme und unaufdringliche Spannung in der ruhigen geometrischen Grundform.

Der Entwurfsverfasser hat sich entsprechend seiner Entwurfsbeschreibung eine Herstellung in Edelstahl vorgestellt. Aufgrund der Proportion und Formgebung der Segmente wurde jedoch primär die Realisierung in Beton untersucht. Die Kosten für die Realisierung des zweitplatzierten Entwurfs in Beton liegen nach erster Grobkostenschätzung bei ca. 57.000 € incl. Planungskosten, abhängig von der gewählten Höhe des Segmente.

Um die Variabilität des zweiten Preisträgers aufzuzeigen und um die Materialvorstellung des Entwurfsverfassers aufzunehmen, wurde alternativ eine höhere, transparentere Version aus gefalteten Edelstahlelementen untersucht. Die Kosten hierfür würden nach erster Grobkostenschätzung ca. 83.000 € betragen.

Bei der Untersuchung auf Realisierbarkeit spielten neben der technischen Umsetzbarkeit (Material, Form und Konstruktion), der Verkehrssicherheit und dem finanziellem Aufwand auch die Entwurfsidee, die Auseinandersetzung mit Ort und Stadtraum und der gestalterische Anspruch eine wichtige Rolle. Unter Berücksichtigung aller genannten Aspekte wird die Weiterentwicklung des zweiten Preisträgers bis hin zur baulichen Umsetzung weiterempfohlen.

Am 18.09.2018 fand ein Gespräch mit den Verfassern aller 6 prämierten Arbeiten und deren Eltern, Lehrern und Mentoren im großen Sitzungssaal des Rathaus statt. Jugendkunstschule und Baudezernat gaben gemeinsam einen Rückblick auf den Ideenwettbewerb sowie die Entscheidung der Jury und erläuterten, warum der zweitplatzierte Entwurf zur Ausführung kommen soll.

Gemeinsam mit Entwurfsverfasser soll der Entwurf des Mühlrades zu einem baureifen Beitrag zur Gestaltung des Kreisverkehrs weiterentwickelt werden. Die bauliche Umsetzung ist – vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushalt 2019 – die für das erste Halbjahr 2019 geplant. Hierfür werden als maximale Obergrenze 60.000 € angesetzt.

Michael Wagner